

# MTV-Stabhochspringerinnen weiterhin ungeschlagen

Zwei Titel bei den norddeutschen Hallenmeisterschaften



Dreifache norddeutsche MTV-Überlegenheit  
mit Lilly Rathmann (Dritte), Meisterin Tanja Unverzagt und Pia Moszczynski (Zweite) – von links

Die norddeutschen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten fanden in diesem Jahr turnusgemäß in Neubrandenburg statt – weit im Norden im eisigen Mecklenburg-Vorpommern. Trotzdem wagte sich eine Delegation vom MTV 49 Holzminden auf die mehrstündige Anreise mit dem Ziel, auch außerhalb Niedersachsens ihre Stabhochsprung-Künste zu demonstrieren. Und auch diesmal hielt der Holzmindener Höhenflug an und bescherte den MTVern zwei Titel und eine Vizemeisterschaft.



*Annika Roloff gewinnt überraschend ihren 17. norddeutschen Meistertitel*

Beim letzten Meisterschaftseinsatz Neubrandenburgs im Jahre 2019 war Annika Roloff noch im Dreisprung und über 60 Meter Hürden am Start und holte sich damals als Außenseiterin überraschend den Titel über die Hindernisse. Die damalige Zweite und Favoritin Vanessa Hammerschmidt (Berlin) hatte diesmal freie Bahn zum Sieg – die MTVerin kehrte zum Stabhochsprung zurück, war aber auch hier keineswegs die Favoritin. Diese Bürde trug Janne Ohrt (Lübeck), Dritte der U20-Weltmeisterschaften 2022 mit einer Bestleistung von 4,30 Metern.



*Marlen Sophie Weinert*

Doch bereits beim Einspringen zeigte Annika Roloff, dass sie im Kampf um den Titel der Frauen ein gewichtiges Wörtchen mitreden wollte und präsentierte den staunenden Gegnerinnen erstklassige Sprünge. Mit einer Einstiegshöhe von vier Metern ließ die MTVerin der Konkurrenz den Vortritt und wartete deren erste Versuche gelassen ab. Bis dahin hatte Janne Ohrt ihre Favoritenposition mit sauberen Sprüngen unterstrichen, und auch die weiteren Spitzenspringerinnen gaben sich keine Blöße. Als die vier Meter auflagen, waren noch drei Athletinnen dabei. Der erste Versuch der MTVerin nach der langen Wartezeit misslang, doch im zweiten Anlauf blieb die Latte liegen. Überraschend rissen auch die Konkurrentinnen im ersten Versuch; noch überraschender, dass ihnen auch danach kein gültiger Sprung mehr gelang. Damit stand Annika Roloff mit ihrem einzigen gelungenen Versuch über vier Meter als neue norddeutsche Meisterin fest. Da ihr auf unerklärliche Weise im Wettkampf die Dynamik des Einspringens abhandengekommen war, waren größere Höhen nicht mehr möglich. Der Meistertitel war der strahlenden MTVerin jedoch nicht mehr zu nehmen. Marlen Weinert rundete als Achte den MTV-Auftritt ab.



*Lilly Rathmann*

Eigentlich wollten vier Holzmindenerinnen in der U20-Klasse an den Start gehen, doch noch am Wettkampftag meldete sich mit Klara Härke die U18-Landesmeisterin und derzeit beste Höhenjägerin des MTV 49 krank. So blieben mit Tanja Unverzagt, Pia Moszczynski und Lilly Rathmann immer noch die besten norddeutschen Springerinnen „übrig“ mit dem Ziel, diese drei führenden Positionen auch erfolgreich ins Ziel zu bringen. Vier Hamburgerinnen hatten etwas dagegen, doch als die drei MTVerinnen jenseits der drei Meter ins Geschehen eingriffen, waren die

Konkurrentinnen aus dem Norden schon mit ihrem Latein am Ende. Und obwohl es bei allen dreien immer wieder etwas an der Technik zu korrigieren gab, gab es doch nie einen Zweifel an der Überlegenheit der Holzmindenerinnen. Als Tanja Unverzagt doch noch zu mehr Techniksicherheit zurückfand und auf Anhieb 3,40 Meter überquerte, stand sie schließlich als neue Meisterin fest.



*Pia Moszczyński*

Es ist bemerkenswert, dass die junge Bodenwerderanererin im Trikot des MTV 49 bereits mehr norddeutsche als Landesmeistertitel auf ihrem Konto hat. Diesmal musste sie sich des Angriffs ihrer Teamkollegin Pia Moszczyński erwehren, die ausgelassen ihre neue Besthöhe von 3,30 Meter feierte und nur knapp an 3,40 Metern scheiterte. Hochachtung verdient der Einsatz von Lilly Rathmann: Die Bronzemedaillegewinnerin wagte sich mit Blessuren in den Wettkampf, biss sich durch und belohnte sich am Ende mit 3,20 Metern und Platz drei.



*Tanja Unverzagt*

Angesichts der Überlegenheit eines Neubrandenburger Athleten im Stabhochsprung der männlichen U20 konnte es für Janik Meyer nur um eine gute Platzierung und eine eventuelle neue Bestmarke gehen. In Rostock war Janik im vergangenen Jahr norddeutscher U18-Vizemeister geworden und hatte über erstmals übersprungene vier Meter gejubelt. Jubeln konnte er auch diesmal: Erneut sprang er gegen starke Konkurrenz aus Bremen und Berlin auf den Silberrang, und wieder gelang ihm eine neue persönliche Bestleistung. Nach 4,20 Metern und nur hauchdünn gerissenen 4,30 Metern schien der MTVer geradezu euphorisiert für den Weg zu weitaus größeren Höhen, die angesichts seines Auftritts in Neubrandenburg nur eine Frage der Zeit zu sein scheinen.



*Immer höher hinaus geht es für Vizemeister Janik Meyer*